

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 16.

Sonnabend, den 5. Februar 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Theater. Während am Son-
ntag „Die Mühle im Edelgrund“ Fr. Lange Gelehen-
heit gab, als Busch-Viel ihre ganze Bravour, ihre
natürliche Fröhlichkeit und Herzlichkeit zu zeigen, wurde
am Mittwoch in „Sie weiß etwas“ jede Person durch
jede neue, sich von selbst ergebende Situation als
Hauptrolle hervorgebracht und forderte in Folge dessen
ihren ganzen Mann, den eine jede auch nach dem
Applaus d. s. zahlreichen Publikums gefunden haben
muß. Der Beifall galt ganz besonders Herrn Direktor
Lange, der als Papa Müller sich spafshaft geschickt
aus der gefährlichsten Klemme zu ziehen wußte.

Die Variété-Gesellschaft Jos. ph. Strohschneider
wird an den nächsten drei Abenden im Saale des
Schützenhauses Vorstellungen geben, auch wird bei
günstiger Witterung am Sonntag der Direktor selbst
einen Ausflug an einem Luftballon unternehmen und
am Trapez desselben arbeiten. Nach den uns vor-
liegenden Rezensionen geht der Gesellschaft ein sehr
guter Ruf voraus, sodas ein Besuch der Vorstellungen
nur empfohlen werden kann.

Am Sonnabend fand die Hauptversammlung
des Turnvereins bei einer Theilnahme von 55
Mitgliedern statt. In seiner Ansprache hob der Vor-
sitzende Eibner besonders hervor, das neben der Aus-
bildung körperlicher Kraft der Turnverein in erster
Linie auch vaterländische Gesinnung zu pflegen habe.
Er behauptete dies löbliche Streben auch insofern so-
fort selbst, indem er seiner Ansprache den Charakter
einer nachträglichen Geburtstagsfeier für unseren
Kaiser verlieh. Von Herzen stimmte man, am Schlusse
der gütigen Rede, mit in das dargebrachte Gut
Heil ein und mächtig strömte das „O Deutschland
hoch in Ehren“ aus dem Munde der begeisterten
Männer und Jünglinge. — Hierauf trug mit bekannter
gründlichen Genauigkeit Turnwart Schierich den Jahres-
bericht über den praktischen Turnbetrieb vor. Er
konstatirt, das man mit Befriedigung auf das 37.
Bereinsjahr zurückblicken könne. Die 79 praktischen
Turner (202 Mitglieder und 5 Ehrenmitglieder über-
haupt) turnten an 95 Abenden mit zusammen 5031
Mann. Diese Zahlen würden noch günstiger sein,
wenn das Hochwasser nicht den Betrieb an einigen
Abenden verhindert hätte. Der Besuch ist im Durch-
schnitt wiederum etwas höher geworden, was besonders
der sehr eifrigen Müllerschülerriege „Früh auf“ zu
verdanken ist. Auch trat erfreulicher Weise die Alters-
riege wieder in Thätigkeit und turnte wieder. Unter
den 9 Turnfahrten war die nach Plauen zum Kreis-
turnfeste natürlich die bedeutendste. Außer den all-
gemeinen Freiübungen turnten die 16 Theilnehmer
noch in einer Riege ihre Übungen am Pferd und
eine Altersriege am Barren, welche Leistungen mit 4
bez. 4 1/2 Punkten, ein gutes Resultat, gewerthet wurden.
Auch im neuen Jahre treu und fest zusammengelassen,
das ist der Wunsch des Turnwarts und zugleich seine
Wahnung. — Der Kassenwart Jüdel berichtete sodann
über den Stand der Vereinskasse. Einer Einnahme
von 1244 M. steht eine Ausgabe von 1119 M. ge-
genüber, so das ein Kassenstand von 125 M. bei
10 M. Reste sich ergibt. Das Vermögen des Ver-
eins aber, der Hallenbauw. wuchs auf 2429 M.
Dieses überschüssliche Nebenvermögen wird vom Selbsteier
Schneider und dem Müllerschüler Sillau geprüft
werden. — Der Zeugwart Straßberger hat sich der
mühevollen Arbeit unterzogen, ein genaues Bestig-
standsverzeichnis aufzustellen, wonach alle Geräthe u. s. w.
einen Werth von 2255 M. repräsentiren. — Auch
der Bücherwart Jänichen, dem seine Bäckerei sehr
am Herzen liegt, erstattete seinen Jahresbericht. Er
dankt besonders für die Geschenke seitens einiger Herren
und schließt mit dem Appell an die Turner die Bäckerei
fleißiger als bisher zu benutzen. — Ein vom Turn-
genossen Jänichen gestellter Antrag, dahingehend, den

Fragekasten entweder ganz zu beseitigen oder wenigstens
die Anfragen mit Unterschrift, welche geheim bleibt,
zu versehen, erledigt sich durch seine Annahme in der
letzteren Fassung. — Weiter wird noch beschlossen, zu
den Turnrathssitzungen fernerhin auch den jeweiligen
Präsidenten der Riege „Früh auf“ als stimmberechtigten
Beisitzer mit hinzuzuziehen. — Vor Eintritt in den
letzten Punkt der Tagesordnung, die Wahlen betr.,
ergreift der Vorsitzende erst noch einmal das Wort,
um den städtischen Behörden für das jederzeit dem
Turnverein bewiesene Wohlwollen zu danken. Vor-
 allem, betonte derselbe weiter, sei aber der Spitze der
städtischen Behörden, dem Herrn Bürgermeister Voigt,
welcher über 25 Jahre dem Vereine und dem Turn-
rath angehört, ehrender Dank zu zollen, welcher darin
bestehen soll, den Herrn Bürgermeister zum Ehren-
vorsitzenden zu ernennen. Freudigste und einmüthigste
Zustimmung folgte diesem Antrage und giebt sich kund
in einem donnernden „Gut Heil“! Bei den nun fol-
genden Wahlen werden die drei Genossen Schlosser-
meister Schmidt, Kaufmann Dreßler und Lehrer
Schroter nahezu einstimmig neu- bez. wiedergewählt.
Den Schluß der 3 1/2 stündigen Sitzung endlich bilden
die Dankesworte, welche der Vorsitzende im Namen
des Vereins, allen den Genossen, welche ihre Aemter
so treu verwaltet, insbesondere auch dem unermüdeten
Schriftwart, zollt und welchen Dank auch die Ver-
sammlung durch Erheben von den Plätzen bezeugt.

Das hiesige Bahnhofshotel ist am 3. Februar
käuflich in die Hände des derzeitigen Pächters des
Rathskellers in Rabenau, Hrn. Tischenbe, übergegangen.
Höckendorf. Der hiesige Kirchenvorstand hat in
seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, Herrn
Missionar emer. Just aus Dresden um zwei weitere
Vorträge zu bitten. Man darf sich über diesen Beschluß
nicht wundern. Der Eindruck dessen, was Herr
Missionar Just auf der am 9. Januar hier abgehaltenen
ersten Evangelisationsversammlung darbot,
war ein so tiefer und überzeugender, das alle Zuhörer
sich im Innersten berührt fühlen mußten. Und sind
die einen in ihrer christlichen Ueberzeugung reichlich
gestärkt und erbaut worden, so wurden die anderen
eindringlich angeregt, im Suchen nach einer gläubigen
religiösen Anschauung die höchste Pflicht jedes selbst-
bemühten denkenden Menschen zu erkennen. Aller-
dings war das Thema des Vortrags eine Frage, von
der aus man die ungetheilte kräftige Wirkung sich
kaum versprechen konnte. Schien doch diese Frage:
„Was können wir von den alten Jüdern lernen?“
wenn auch nicht über den Gesichtskreis, ab-r doch
über den Kreis des Interesses der meisten Hörer
hinauszuliegen. Aber schon mit der Form des Vor-
trags, mit der klaren Sprache, mit der großen Ruhe
der Entwicklung wußte Herr Just seine Zuhörer be-
ständig mit sich fortzuführen. Sodann war aber auch
die Darlegung des dramatischen Suchens nach Gott,
das von der Welt außer uns, und des buddhistischen
Suchens, das von der Welt in uns ausgeht, eine so
interessante, das jedermann mit gespannter Aufmerk-
samkeit gern sich in diesen Gedankengängen weiter-
führen ließ. Wie überzeugend trat aber schließlich in
dieser Entwicklung der Punkt hervor, an welchem
das religiöse Denken und Suchen des Menschen der
Unterstützung einer von oben her gegebenen Offen-
barung bedarf, wie sie bei uns jedem Kinde schon das
Evangelium der heiligen Schrift bietet! „Unter die
suchenden und denkenden Heiden muß man treten,
um zu wissen, was wir haben an unserer Offenbarung.“
Nur sehr schwer läßt sich nach Form und Inhalt ein
derartiger Vortrag und sein Eindruck in Kürze be-
richten. Wir freuen uns aber mit sehr vielen auf die
in Aussicht stehenden weiteren Gaben des Herrn
Missionar Just. Denn muß man es auch immer
wieder tief bedauern, das die Umstände es ihm un-
möglich machen, den Beruf eines Missionars unter
den Heiden draußen ferner zu erfüllen, so sind solche

Vorträge, wie er sie zu bieten weiß, zweifellos ein
großer Gewinn und höchst erwünschter Dienst an den
heimischen Christengemeinden selbst.

Geising. Für die hiesige erledigte Bürger-
meisterstelle haben sich nicht weniger als 66 Be-
werber gemeldet.

Dresden. Der konservative Parteitag am
2. Februar war von etwa 800 Personen besucht. Nach
dem Vortrage des Frhr. v. Rantseffel über die all-
gemeine Stellung der konservativen Partei wurde
folgende Resolution angenommen: „Die Partei will
auf dem Boden des Christenthums und der Monarchie
die Wahrung der Autorität und der Herrschaft von
Gesez und Ordnung, sie will keine Einschränkung,
sondern die Aufrechterhaltung der persönlichen Freiheit
und der Kronrechte.“ Nach dem Vortrage des Dr.
Klasing-Bielefeld über die sozialpolitische Lage erklärt
der Parteitag, die Partei werde die Interessen der
produktiven Stände einschließl. der Arbeiterkraft
pflegen. Die Lage der Landwirtschaft, des Hand-
werks und des Kleinhandels soll gebessert werden.
Der arbeitenden Klasse ist besondere Fürsorge zu
widmen. Die Partei widerstrebt einer einseitigen
Sozialreform, sie will keinen Stillstand oder Rück-
schritt der Sozialreform, sondern einen planmäßigen
Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung.

Am 3. Februar hielten beide Ständekammern
Sitzungen ab. Auf der Tagesordnung der Ersten
Kammer stand der Bericht der ersten Deputation
über das Königl. Dekret Nr. 24, den Entwurf eines
Gesetzes, die Ausführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs
vom 18. August 1896 und des Einführungsgezes
zum Bürgerlichen Gesetzbuche von demselben Tage
betreffend. (Berichterstatter Hr. Landgerichtsrath a. D.
geh. Justizrath Wehinger.) Die Kammer beschloß,
mit der von der Deputation vorgeschlagenen Aenderung:
den zweiten Satz von § 3 des Entwurfs zu streichen,
die Annahme des ganzen Gesetzentwurfs, nachdem die
Herrn Oberbürgermeister Dr. Dittrich, Domherr Dr.
Friederici und Graf Reg-Zedtlitz gesprochen hatten,
denen die Herren Regierungskommissare geh. Justiz-
rath Börner und Geh. Rath Dr. Frhr. v. Bernowitz
erwiderten.

Die Zweite Kammer verhandelte über Kap.
38 bis 41 des ordentlichen Staatshaushaltsetats,
Departement der Justiz betr., und erledigte dieselben
nach längerer Debatte.

Die Einverleibungsfrage der Ortshaften
Bruna, Tolkewitz, Reick, Seibnitz, Räcknig und
Zickertitz in Dresden ist noch lange nicht erledigt;
es scheint vielmehr, als ob der ganze Plan scheitern
wolle.

Vor Kurzem ist der Bizekonsul der Argentinischen
Republik in Leipzig verhaftet worden. Die Ver-
haftung soll erfolgt sein, weil er für Waaren, welche
er im Auftrage auswärtiger Häuser verkaufte, seinen
Auftraggebern weit weniger auszahlte, als die Käufer
gezahlt hatten. Die Differenz soll er damit motivirt
haben, das er seinen Auftraggebern mittheilte, die
Käufer hätten den angelegten Preis nicht gezahlt.
Der Vermögensvertheiler, den er sich hierdurch verschafft
hat, soll sich auf 18000 M. beziffern.

Im Anschlusse an das bevorstehende Erscheinen
einer dritten großen Zeitung in Chemnitz schreibt
man von dort dem „Vogl. Anz.“: „Das neue Blatt
wird demnächst hier ihr Dasein beginnen. An den
Platzsäulen leben schon Zeitungsausträgerinnen-
gesuche und in wenigen Tagen wird Chemnitz und
das Erzgebirge mit einer Fluth von Druckerschwärze
und Papier unentgeltlich überschwemmt werden. Ein
neues „unparteiliches“ Blatt! Ein Blatt, welches keine
Kritik übt, keine Stellung nimmt, angeblich keine
Partei vertritt, keine eigene Meinung hat, aber ein
Blatt, welches Neuigkeiten bringt, — das heißt: wenn
in Berlin ein Haus abgebrannt ist, in Monte Carlo

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandt, in redaktionellen
Zweilen, die Spaltenzeile
20 Pfg.

ein adeliger Spieler sich erschossen hat, an der Küste ein Boot untergegangen ist; ein Blatt, welches Robe-berichte bringt, ein journalistisches Allerlei unter dem Strich, einen schaurigen Roman, verdächtige Börse-notizen und daneben ein ganz kleines bißchen Politik, ganz unparteiisch, damit man mit Niemand in Konflikt kommt, vor Allem aber nichts gegen die Börse, nichts gegen das Jubelthum, nichts gegen die Sozialdemo-kratie, bei Leibe nicht! Und dann zum Schluß die Hauptsache: Eine Masse Annoncen, je mehr, je lieber — zwölf, sechzehn, zwanzig Seiten — so muß ein Blatt aussehen, wenn es Furore machen soll. Die tobende Schlacht der Annoncenholer wird beginnen, denn darum dreht sich die Frage: Wer wird die meisten Annoncen erbeuten, den Mittelstand am meisten zum Annonciren nöthigen und ihn auf diese Weise am zugkräftigsten besteuern können? Wer hier Sieger bleibt, dem gehört die Zukunft. Es ist nicht der Kampf der Partei gegen die Partei, sondern der Kampf des in einer Masse von Anzeigebüchern angelegten großstädtischen Großkapitals gegen die Provinzialpresse, deren Zustüsse abgeleitet werden sollen in das mächtige Sammelbassin der Kapitalien an den Hauptbörsen-plätzen Berlin, Frankfurt u. a. Ist es Zufall, daß dieser Kampf gegen die Provinzialpresse zusammenfällt mit den Vorbereitungen zur Reichstagswahl?

Gottlenba. Wie aus einer öffentlichen Bekanntmachung ersichtlich ist, soll das hiesige Bad Ende dieses Monats ertheilungshalber gerichtlich verkauft werden. Für einen tüchtigen Geschäftsmann ist dies ein sehr schönes Kaufsobjekt, das sicher noch eine gute Zukunft hat. Die Weiterentwicklung unseres Städtchens als Badeort und Sommerfrische hängt sehr davon ab, ob das schöne Etablissement in die richtigen Hände kommt.

Niesä. In Dresden wurde ein Schulknabe aus dem benachbarten Glaubitz polizeilich festgenommen. Er stahl zwei Kälber und bot sie hier zum Verkauf aus. Eines der Thiere fand bei einem Fleischer Ab-nahme. Das Büschchen gab an, der Sohn eines Ferkelhändlers zu sein. In Wahrheit ist er der Sohn eines Schmeldes, welcher letzterer von der Handlungsweise seines Sohnes wenig erbaut ist.

Zeitbahn. Die Erarbeiten für den Bau der 5 km langen Militärbahn Röderau—Zeitbahn gehen nunmehr ihrer Vollendung entgegen. Es wird in Kürze mit der Verlegung des Schienen- und Weichenmaterials begonnen werden, dessen Lieferung der Firma Dren-kein u. Koppel, Feldbahnfabrik, Leipzig, übertragen worden ist.

Deberan. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in der Weiskeschen Bleicherei zu Breitenau, indem durch den herrschenden Sturm ein Holzstamm, auf welchem eine elektrische Hogenlampe befestigt ist, umgestürzt wurde. In diesem Augenblick kamen gerade drei in der Fabrik beschäftigte Arbeiter dort vorüber und der fallende Stamm traf den 20jährigen Max Jenner von Deberan so unglücklich auf den Hinterkopf, daß der junge Mann mit eingeschlagener Schädel-decke sofort zu Boden stürzte. Noch in derselben Nacht verschied der Bedauernswertige, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Burgstädt. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall trug sich Montag Nachmittags, wie der hiesige „Arzeiger“ mittheilt, im Burkensdorfer Schulhause zu. Dasselbst soll der 10jährige Schüler Wahrenher beauftragt worden sein, das in Folge des heftigen Windes klappernde Doppelfenster eines Klassenzimmers der 1. Etage zu schließen. Der Junge, im Begriff den ihm gewordenen Auftrag auszuführen, wurde vom Sturme gepackt und stürzte aus dem Fenster. Das bedauernswertige Kind, das ohnehin mit einem körperlichen Gebrechen behaftet ist, erlitt einen zweimaligen

Bein- und einen Armbruch und mußte sofort dem hiesigen Krankenhause zur Pflege übergeben werden.

Tagesgeschichte.

— Allem Anscheine nach wird der heutige Reichstag, dessen Verhandlungen nachgerade grauenvoll langweilig werden, noch ehe „es geht ans Sterben“ berufen sein, zwei der wichtigsten Vorlagen zur Entscheidung zu bringen. Das Flottengesetz sowie die Militärstrafreform (der Kaiser selbst hat sich ja als „Freund der Oeffentlichkeit“ mit schöner Initiative bekannt) wird, wenn nicht alle Zeichen trügen, zu Stande kommen, und wenn der Wahltag heranzieht, wird auch der letzte Konfliktstoff beseitigt sein. Damit würde für den kommenden Wahlkampf immerhin das Eine erreicht: daß das ungeheure wichtige wirtschaftliche Problem, das in der Gestaltung der künftigen Handelsverträge ruht, zur Kernfrage aufrückt, daß die Entscheidung über den kommenden Reichstag nicht nach politischen, sondern nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten gefällt werden kann.

— Sechzig Generale des preussischen Heeres sind im Jahre 1897 zur Disposition gestellt worden.

Oesterreich-Ungarn. Unter der deutsch-österreichischen Studentenschaft giebt sich wachsende Reizung kund, die deutschen Akademiker in Prag in ihrem Streit wegen des Verbots des Farbentragens nicht allein zu lassen. Am Polytechnikum in Wien ver-hinderten die deutschen Hörer durch lärmende Kundgebungen die meisten Vormittagsvorlesungen; die slavischen Hörer veranstalteten hiergegen eine Protest-demonstration. Der Rektor der Anstalt ermahnte die deutsche Studentenschaft eindringlich, von ihrem ge-sehwidrigen Vorhaben zu lassen. An den Universitäten von Innsbruck und Graz und an der technischen Hoch-schule in Graz beginnen die deutschen Hörer ebenfalls den Besuch der Vorlesungen einzustellen. In Prag selbst ist der Besuch der seit Montag wieder auf-genommenen Kollegien an beiden deutschen Hochschulen fortgesetzt sehr schwach. — Das sich bekundende Soli-daritätsgefühl der deutschen Studenten und Techniker in Wien, Graz und Innsbruck mit ihren Prager Ko-militonen ist gewiß ganz begreiflich und lobenswerth, aber die Art und Weise, wie dieser Stimmung Aus-druck verliehen werden soll, verdient zweifellos Tadel.

— Im böhmischen Landtage beantwortete der Statthalter Graf Coudenhove die von czechischer Seite eingebrachte Interpellation, betr. die vom 29. Novbr. bis zum 2. Dezember 1897 in Prag stattgefundenen Unruhen. Der Statthalter rechtfertigte in seiner Erwiderung die Haltung des Militärs und der Polizei bei diesen Exzessen gegenüber den Beschwerden von czechischer Seite, die Sicherheitsorgane seien viel zu schneidig und rücksichtslos gegen die Ruhestörer vor-gegangen.

Italien. In der italienischen Deputirtenkammer erörtert man augenblicklich die Getreidezollfrage. Anlaß hierzu hat die Regierungsvorlage gegeben, welche in Hinblick auf die in Mittelitalien wegen der theueren Brodpreise vorgekommenen Unruhen eine einstweilige Herabsetzung des Getreidezolles von 7,50 Francs auf 5 Francs vorschlägt. Zu bemerkens-werthen Zwischenfällen haben diese Kammerdebatten bis jetzt noch nicht geführt.

Frankreich. Die Dreyfuß-Affaire hat in Paris schon wieder einen kriegerischen Prozeß gezeitigt. Diesmal handelt es sich um den militärischen Haupt-belastungszeugen im Prozeß Esterhazy, Oberst Picquart, welcher am Dienstag von dem im Fort Mont Valerien zusammengetretenen Militärgericht einem langen Verhör unterzogen wurde. Ueber dessen Verlauf ist noch nichts bekannt. In der Deputirtenkammer begann der

Kabitale Bodroy am Montag eine große Rede zum Marinemat und setzte dieselbe am Dienstag fort. In ihr kritisirte Bodroy den Zustand der französischen Flotte äußerst abfällig und verlangte ein neues Marineprogramm.

Orient. Die kritische Gouverneursfrage broht erneut das kaum erst mit Mühe beseitigte orientalische Fragenproblem wieder aufzurollen. Rus-land drängt mit aller Macht auf den Sultan ein, die Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland für den kritischen Gouverneursposten anzuerkennen, gegen-welche Zumuthung sich aber der Pabischah ganz ent-schieden sträubt. Da auch Bulgarien und Serbien die kritische Angelegenheit für ihre Sonderzwecke aus-zubeuten suchen, so ist mit einem Male die Lage auf der Balkanhalbinsel wieder eine etwas kritische ge-worden.

Afrika. Die Derwische haben ihre besetzte Stellung in Metemeh am Nil, ungefähr halbwegs zwischen Chartum und dem vom englisch-egyptischen Expeditionskorps besetzten Berber gelegen, geräumt, und ziehen sich nach Omdurman, dem Regierungssitze des Mahdi, zurück.

Madagaskar. Nach einem von den „Times“ mitgetheilten Briefe des Statthalters General Gallieni an den General Lambert sind von ihm die verschiedenen Gebiete der Insel nach der Eigenart ihrer Bewohner und sonstigen Verhältnisse eingerichtet und geordnet, die Eingeborenen auch an die regelmäßige Entrichtung von Abgaben gewöhnt. Mit Einrechnung der Zölle hofft Gallieni dadurch 10 Millionen Franc Einnahme zu erzielen, wodurch die Ausgaben bald gedeckt sein dürften. Der Wegebau ist schon weit entwickelt. Von den Häfen Majunga (westlich) und Tamatave (östliche Küste) führen jetzt fahrbare Straßen nach der Haupt-stadt Tananarivo. Besonders um die letztere, welche auf der gesunden, fruchtbaren Hochebene liegt, siedeln sich auch Franzosen an. Allein 500 Unteroffiziere und Soldaten haben sich Bodenlosse bis zu 200 Hektar zutheilen lassen, um Gartenbau und Gewerbe, größtentheils aber Ackerbau zu treiben. Es sind nun lediglich noch einige Stämme im Westen und Süden der Insel zu unterwerfen, was wohl ohne Anwendung von Waffengewalt nicht möglich sein wird, da sie von indischen und arabischen Händlern ausgebeutet sind.

Britisch-Indien. Die Gesamtverluste der in dem Kriege mit den Afridis auf englischer Seite er-littenen Verluste beträgt 570 Tode und 1409 Ver-wundete. Von Southampton ging ein Nachschub von 1192 Mann nach Indien ab.

Ostasien. Der drohende Konflikt zwischen England und Rußland in Ostasien kann als beseitigt betrachtet werden. England hat die von Rußland energisch bekämpfte Forderung, der Hafen von Talien-wan bei Port Arthur solle allen Mächten geöffnet werden, endgiltig zurückgezogen. Dafür soll das An-leihgeschäft zwischen China und England perfekt ge-geworden sein.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag Septuagesima den 6. Februar 1898.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Die Beichtrede hält Herr Sup. Meier.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 1. Kor. 9, 24—27).
Die Predigt hält Herr Diak. Büchting.
Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirksarbeitsanstalt:
Herr Diak. Büchting.
Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 1. Kor. 6, 19, 20).
Die Predigt hält Herr Sup. Meier.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Sonntag Septuagesima, den 6. Februar, Vormittags 1/11 Uhr: Kindergottesdienst.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 4. Februar.
Preis pro Paar 32—38 M.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Als Gutsvorsteher für den Bezirk des Altenberger Staatsforst-revieres ist der königliche Oberförster

Herr **Ernst Oswald Sachse** in Pirschsprung von der königlichen Amtshauptmannschaft verpflichtet worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 1. Februar 1898.
Königliche Amtshauptmannschaft.
520 A. Dr. Uhlmann.

Auktion.

Wittwoch, den 9. Februar d. J., Nachmittags 1/2 2 Uhr, soll in der Restauration von Koch in Hänichen ein anderwärts gepfändetes **Schwein**

gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Dippoldiswalde, am 4. Februar 1898.
Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht daselbst.
Aktuar Streblow.

Grundstücksverkauf.

Auf Antrag der Erben soll das zum Nachlaß des verstorbenen Gutbesizers **Friedrich Wilhelm Germann** in Vertelsdorf gehörige **Bauerngut**, Fol. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 6 des Brand-tatasters, Nr. 1a, 1b, 2, 3, 11, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163 und 164 des Flurbuchs für Vertelsdorf, mit einem Flächeninhalt von 16 ha 79,5 ar (= 30 Ader 104 □ A), mit 377,11 Steuereinheiten be-legt, ortsgemäß geschätzt auf 18470 M., mit dem zum Betriebe der Landwirtschaft nöthigen lebenden und todtten Inventar und Bor-räthen an Feldfrüchten, Heu, Stroh u. s. w.

am **24. Februar 1898, Mittags 12 Uhr,** in dem bezeichneten Nachlaßgrundstücke an den Meistbietenden ver-kaufte werden.

Die Versteigerungsbedingungen und das Inventarverzeichnis sind den An-schlägen an Gerichtsstelle, im Gasthose zu Vertelsdorf und im Erbgericht zu Döbra beigelegt.

Lauenstein, am 27. Januar 1898.
Königliches Amtsgericht.
Fider.

Allgemeiner Anzeiger.

Fortbildungsschule für Mädchen zu Dippoldiswalde.

Unterricht in Buchführung, Briefstyl, Rechnen, Literatur und Nadelarbeiten. Auskunft ertheilen und Anmeldungen nehmen an
C. Buckel, Lehrer,
C. Seyrich, Handarbeitslehrerin.

Ein Filzstiefel

ist auf dem Wege von Sadisdorf nach Dippoldiswalde verloren gegangen. Gegen Bel. abzug. bei Martin Jäppelt.

Eine Wohnung,

Stube, Kammer und Bodenraum, ist zu vermieten und Oftern zu beziehen im Hause Nr. 63, kleine Wassergasse.

Ein in 60er Jahren (inderlos) noch rüstiger Arbeitsmann sucht eine ordnungsliebende Jung- oder Wittfrau

in ähnlichem Alter. **Magen Nr. 36.** Auskunft

Ein zweiter Schneidemüller

kann sofort oder später Stellung erhalten. **Nothemühle. C. Sille.**

Sofort gesucht!!

unter günstigen Bedingungen an jedem, auch dem kleinsten Orte, energisch thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh Versicherungs-Vank in Dresden. Größte und bestfundierte Anstalt. 1897 über **Mark 678,000** Schäden bezahlt.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher ein **tüchtiger Tapezier** werden will, findet unter günstigen Bedingungen zu Oftern Aufnahme. **C. Gesse, Tapezier-Zunngsmstr., Dresden, Rosenstraße, Möbelfabrik.**

Frische, grüne Seringe

sind heute eingetroffen, zum backen und braten, à Pfd. 15 Pfg. und empfiehlt **Hermann Müller, Freib. Str. und am Markt.**

Guts-Verkauf.

In Folge Uebnahme eines anderen Geschäfts will ich mein **kleines Landgut** mit 17 1/2 Scheffel sofort verkaufen. **Dresch- u. Säcksel-schneidmaschine, Häbenschnider, 1 Pferd, 1 Kühe, gute Wagen u. Schlitten, Schweinezucht, laufend Wasser, u. s. w.** Nähere Auskunft ertheilt **W. Horn, Lübau bei Rabenan.**

Lachs-Seringe,

heute frisch, empfiehlt **Hermann Müller, Freiburger Straße u. am Markt.**

Speisen- u. Wein-Karten sind vorrätzig in der Buchdruckerei von Carl Jehne.

Hommersche Pöcklinge,

heute frisch, empfiehlt **Hermann Müller.**

Ein Schneidemühlengrundstück

mit Mahlmühleneinbau und Wirtschaftsgebäude, ganz besonders für Bäder passend, da Bäder im Dorfe nicht vorhanden, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen unter **W. S.** an die Expedition des Blattes zu richten.

600 Mark

werden gegen ganz vorzügliche zweite Hypothek innerhalb der Brandkasse sofort gesucht. Adressen unter **M. 25** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Eine Wohnung ist zu vermieten bei **G. Räger, Schuhmachermstr. in Lübau.**

Tüchtige Former

und **Maschinenschlosser** können sofort dauernde Arbeit erhalten. **Maschinenfabrik und Eisengießerei Schlottwitz.**

1 oder 2 Lehrlinge

sucht unter günstigen Bedingungen zu Oftern **die Bau- und Maschinenschlosserei von E. Hofmann, Jobnsbach.**

Ein Knabe, welcher Lust hat,

Klempner

zu werden, findet zu Oftern gutes Unterkommen bei **Eduard Jührs, Klempnermstr., Freiberg.**

Ich suche zu Oftern oder auch früher ein junges

Mädchen,

welches Lust hat, sich im Geschäft, sowie allen feineren Handarbeiten auszubilden. **Anna Peggold, Tapissier-Geschäft, Herrngasse 89.**

Ein freundliches

Hausmädchen,

welches sich zum Bedienen der Gäste eignet, wird sofort gesucht. **Gasthof Obercarsdorf.**

300 bis 400 Liter Milch

werden täglich gesucht, auch kleinere Quantums werden angenommen.

Schillig-Hänichen.

Gesunde Schlachtpferde

kauft zum höchsten Preis **Rosschlächterei Dippoldiswalde, B. Böhme.**

Elegante Masken-Kostüme,

nur einmal getragen für Herren, ein dergl. für Damen, sehr apart, nur einmal getragen, sehr preiswerth zu verkaufen.

Markt Emil Heinrich. Markt 17.

Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie verschiedene Sorten Wurst empfiehlt **R. Pretzsch, Herrngasse 92.**

Apfelspalten, Ringäpfel, Pflaumen, Mischobst, Feigen, Datteln, Apfelgelee, Marmelade, Pflaumenaus, Preiselbeeren empfiehlt frisch **Herm. Müller, Freib. Str. und am Markt.**

Grünwaren-Handlung

Schmiedeberg.

Frisch eingetroffen: **Pöcklinge, 3 Stüd 10 Pfg., geräuch. Seringe, Lachsberinge, Aepfel und Apfelsinen, sowie alle anderen Grünwaren** empfiehlt billig

Frau Kaden, vis-à-vis der Kirche.

Ein gutes Arbeitspferd

ist zu verkaufen im **Gute Nr. 325** in **Reinhardtsgrimma.**

Zwei gute Zuchtkühe

sind zu verkaufen in der **Schellermühle zu Schellerbau. Armin Böttlich.**

Zu Stricken

wird noch angenommen bei **Frau Groeger.**

Thymothee

sucht zu kaufen

Louis Schmidt.

Gasthof-Übernahme.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich den **Gasthof Obercarsdorf** käuflich erworben habe und empfehle ich meine Lokalitäten einem geehrten Publikum von Nah und Fern einer geneigten Beachtung. Indem ich jeder Zeit bemüht sein werde, mit **guten Speisen und Getränken** aufzuwarten, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Indem ich allen hochgeschätzten Gästen ein **herzliches Willkommen** zurufe, zeichne **hochachtungsvoll Traugott Prüfer.**

Prima Speisefarphen und Schleien

empfehl

Oswald Lotze,
Walterer Straße.

Zu verkaufen wegzugshalber:

1 Sekretär, 1 Tisch, 1 Schrank, 1 Kronleuchter mit 3 Petroleumlampen, 1 Blitzlampe.
Apotheker Rottmann.



Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und frei von Ungeziefer halten will, muß stets vorrätzig haben:

v. Kobbe's Viehwaschessenz in Flaschen zu 1 Mt. Allein. Engros-Vertrieb: **Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde.**

Brennholzverkauf.

Harte Holzabfälle und harte Meter-schwarten verkauft billig **Julius Schmieder, Schmiedeberg.**

Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande durch Selbstplombiren mit Künzels flüssigem Zahnkitt. Flaschen à 50 Pfg. in der **Apothek zu Dippoldiswalde und Bruno Herrmann in Schmiedeberg.**

Burgker Steinkohle,

à Centner 90 Pfg.,

Beste Karbiker Braunkohle,

à Centner 55 Pfg. empfiehlt

Oswald Lotze,

Walterer Straße.

Nehme **Getreide** jeder Art in Kauf. **D. D.**



Sämmtl. Schablonen

nebst Zubehör zum Wäschezeichnen empfiehlt **J. Mieth, Herrngasse 91.**

Pfannkuchen
mit Aprikosen- und Himbeer-Füllung, Spritzkuchen und Nadergebäck empfiehlt
L. Bollmer, Conditior.

Zum Sonntag empfehle:
Kaiserkuchen, Spritzkuchen, Sahnrullen, Windbeutel, Pfannkuchen, Storchnester, Bäckergebäck, verschiedene Sorten runde und lange Kuchen.
Moriz Berger, Bäckermeister.

**Taschen-
Uhren**

für Herren und Damen in Gold, Silber und Nickel empfiehlt billigst

F. Mieth,
Herrengasse 91.



Futterknochenmehl,
(Beigabe zum Viehfutter)
garantirt frei von Arsen und Chlor, empfiehlt

Louis Schmidt.

Gänsefedern
hoch. Ware, nur ganz II. weisse Feder, außerst voll-däumig, vorzüglich Federtücht. Vb. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig fröhlicher, nicht ganz so däumig 2 M. Gänsefedertücht, wie sie gewaschen werden 1,50. Geröllene Fed. grau 1,75, halbdüch 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik sauber gereinigt; dabei voll. werden, klar u. sauber. Garantie: Zurücknahme. **KROHN, Lehrer a. D. ALBRECHT** (Doverbruch).

Haferstroh u. Spreu,
(ganz gesunde Futterwaare)

Grummet
und vorzüglichen

Probstei-Saathafer
verkauft **Rittergut Potschappel.**

**Pferdedecken,
Getreidesäcke**
empfehlen **Oscar Näser,**
Kirchplatz.

Malzkeime

empfehlen **Brauerei Dippoldiswalde.**

Frisches Rostfleisch und Wurst
empfehlen **B. Böhme.**

Hotel „goldner Stern“.

Heute Freitag
frische Wurst, Bratwurst mit
Sauerkraut,
wozu freundlichst einladet **H. Stephan.**

**Restaurant
Reichskrone** **Dippoldiswalde.**

Schmittag, den 6. Februar,
öffentlicher Tanz,
Anfang 6 Uhr,
wozu freundlichst einladet **B. Belger.**

Gasthof Oberhäslich.
Morgen Sonntag
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **E. Reubauer.**

Gasthof zu Malter.

Sonntag, den 6. Februar,
Jugendschmauß,

wobri ich zugleich
Bratwürstschmauß
abhalte, damit sich Jedermann daran beteiligen kann,
verbunden mit **öffentlicher
Ballmusik**

und bitte um zahlreiche Beteiligung.
Hochachtungsvoll **Gotthold Anders.**

Gasthof Borlas.
Nächsten Sonntag, den 6. d. M.,
Jugendschmauß mit starkbesetzter Ballmusik.
Dazu ladet ergebenst ein **Emil Dypelt.**

Gasthof Reinholdsbain.
Sonntag, den 6. Februar,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **H. Kunath.**

Gasthof Glend.
Sonntag, den 6. Februar
Tanzmusik, à Tour 5 Pfg., wozu
freundlichst einladet **Robert Balthar.**

Gasthof Oberfrauendorf.
Sonntag, den 6. Februar,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **A. Herrmann.**

Gasthof Niederfrauendorf.
Sonntag, den 6. Februar,
Damenkränzchen.
Es ladet freundlichst ein **die Vorsteherin.**

Gasthof Obercarsdorf.
Morgen Sonntag
öffentl. Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Fraugott Prüfer.**

Goldner Hirsch, Reinhardtsgrimma.
Sonntag, den 6. Februar,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Hermann Aehlig.**

Gasthof Großölsa.
Morgen Sonntag
starkbesetzte Ballmusik,
(prächtig decorirter Saal)
wozu ergebenst einladet **R. Büttner.**

Gasthof Sadisdorf.
Sonntag, den 6. Februar,
**Jugendschmauß
mit Ballmusik,**
wozu freundlichst einladen **Paul Püschel,
Sugo Gäbler.**

Gasthof Niederpöbel.
Sonntag, den 6. Februar,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Max Jensch.**

**Oscar
Junghähnel's berühmte humor.
Sänger aus Rosswein**
kommen **Mittwoch, den 9. Februar, Abends 1/8 Uhr.**
Näheres später. **R. Feistner, Reinhardtsgrimma.**

Eine Wohnung, Stube, Kammer,
Boden- u. Schuppen-
raum ist zu vermieten. **Rappendorf Nr. 62.**

Vorkäufige Anzeige.

Bahnhotel.

Mittwoch, den 9. Februar, beabsichtige ich
meinen

Karpfen-Schmauß
zu halten und empfehle mich
Hochachtungsvoll **Rich. Stenzel.**

Gasthof Höckendorf.
Mittwoch, den 9. Februar,
Karpfen-Schmauß.
Um gütigen Zuspruch bittet **E. Wegbrod.**

Buschmühle Schmiedeberg.
Mittwoch, den 9. Februar,
Karpfenschmauß
wozu ganz ergebenst einladet **H. Krumpolt.**

**Geflügelzüchter-Verein
Dippoldiswalde u. Umgegend.**
Sonntag, den 6. Februar ds. J.,
Nachmittags 6 Uhr,
Versammlung
in der Reichskrone.
Auszahlung und Auktion betreffend. **D. B.**

**Männergesangsverein
Dippoldiswalde.**
Nächsten Sonntag, Abends 8 Uhr, im **Bahnhotel,
Unterhaltungs-Abend,**
wozu aktive und passive Mitglieder nebst Damen hier-
durch ergebenst eingeladen werden. **D. B.**

Jugendverein „Geselligkeit“ zu Rappendorf.
Sonntag, den 6. Februar,
Kränzchen.
Die Einladung erfolgt nur durch dieses Blatt.
Anfang 6 Uhr. **Der Vorstand.**

Theater in Dippoldiswalde.
(Im Stern.)
Sonnabend, den 5. Februar,
Der Trompeter von Säckingen.
Sonntag, den 6. Februar,
Unsere Soldaten,
oder
Die weiblichen Deserteur.
Zum Schluss auf Verlangen, zum zweiten Male,
Die Kriegsbilder a. d. Jahren 1870 u. 71.
Nachmittags 4 Uhr,
**Tischlein deck dich, Esel streck dich,
Knüppel aus dem Sack.**
Montag, den 7. Februar,
Der Walzerkönig.
D. Lange, Direktor.



Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 16.

Sonnabend, den 5. Februar 1898.

64. Jahrgang.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ für die Monate Februar und März

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Gedenktage für 1898.

Zum 25jähr. Regierungsjubiläum Königs Alberts von Sachsen.
5. Februar.

1884. Sterbetag der Gemahlin des Prinzen Georg, des Kommandirenden Generals des 12. (sächs.) Armeekorps.
6. Februar.

1875. Gelaf des Reichsgesetzes, betr. die Eheschließung und Verkündung des Personenstandes.

1875. Die Sozialdemokraten verlieren in Sachsen bei der Reichstagswahl sämtliche Wahlkreise.
7. Februar.

1867. Zwischen Sachsen und Preußen erfolgt der Abschluß einer Militär-Konvention.

1882. Die Königin von England läßt König Albert durch eine besondere Gesandtschaft den englischen Hofenbandorden überreichen.

Sächsisches.

Das Stammvermögen der sächsischen Städte, das nach den Bestimmungen der revivierten Städteordnung in seinem Gesamtbestande unverändert zu

erhalten ist, betrug nach den neuesten Mittheilungen des Königl. Sächsischen Statistischen Bureau nach der amtlichen Erhebung vom Jahre 1893 in der Kreishauptmannschaft Bautzen 18 854 728 M., in der Kreishauptmannschaft Dresden 31 960 443 M., in der Kreishauptmannschaft Leipzig 96 505 648 M., in der Kreishauptmannschaft Zwickau 49 670 064 M. Demnach beträgt das Stammvermögen in den Städten des Königreichs Sachsen 196 990 883 M.

Leipzig. Am Montag (31. Januar) schloß die Gewinnausgabe von der Lotterie der vorjährigen sächsisch-thüringischen Ausstellung. Von den auf 1 Million Loose gezogenen 20 000 Gewinnen sind mit diesem Tage zugleich die nicht abgeholtten ca. 1000 Gewinne dem Unternehmen zugefallen; ihr Werth beliefert sich auf 6000 bis 7000 M. Unter den nicht abgeholtten Gegenständen befinden sich eine Anzahl Nähmaschinen, Kinder-Sportwagen, ein Smytateppich (300 M.), Albums und Glas-Gebräuchsgegenstände. Nach Rubricirung dieser bunten Menge wird ein

Auktionstag festgesetzt werden, an welchem die herrenlosen Gewinne, sowie die in der Gartenbauhalle aufgespeicherten Pfländer zahlungsunfähiger oder wegen Pflanzmiete in Klage liegender Aussteller unter den Hammer kommen werden.

Nadeberg. Hier hat der herrschende Sturm die Spitze des Rathhausturmes (Knopf und Fahne) abgedrückt; sie schlug zunächst auf das Dach auf, das selbe zum Theil zertrümmert, und fiel sodann auf die Oberstraße herab. Glücklicherweise sind Menschen dabei nicht verletzt worden.

Schnau b. Chemnitz. Ein frecher Raubmordversuch wurde in der Nacht zum Sonntag in der 12. Stunde hier verübt, indem in die Wohnung des Hausbesizers Arnold, dessen Ehefrau ein Schnittwaarengeschäft betreibt, ein junger Mann mit geschwärmtem Gesicht eindrang und die allein anwesende Frau Arnold nach Ausdrehen des Gaslichtes zu erwürgen suchte. Als auf die Hilferufe der Frau eine Hausbewohnerin herbeikam, ergriff der Räuber, von den beiden Frauen verfolgt, die Flucht, die ihm aber nicht gelang, da er auf der Straße von einem des Weges kommenden Schutzmann festgenommen wurde. In dem gefährlichen Durschen wurde ein hier wohnhafter, aus Zittau stammender arbeitscheuer Schlosser, namens Richter, festgestellt, der nach seinem G.Rändnis bereits wiederholt hier Diebstähle verübt hat. Der Gefangene gestand ferner, einen Mitschuldigen, namens Mann, zu haben, welcher ebenfalls verhaftet wurde, worauf die beiden am Sonntage nach Chemnitz in Untersuchungshaft abgeliefert wurden.

Stockholz-Auktion.

Sonnabend, den 5. Februar, sollen von Nachmittags 4 Uhr an im hiesigen Bahnhofshotel einige 30 Meter Stücke, welche im Böhden aufbereitet sind, meistbietend versteigert werden.
Die städtische Forstverwaltung.
Dippoldiswalde 1898.

Beamtenchule in Zommasch.

Gewissenhafte Vorbereitung f. d. mittlere Beamtenlaufbahn, Post, Eisenbahn u. s. w. Kursus auch f. Militär-anwärter und f. d. Einj.-Freiw.-Prüfung. Unterricht und Pension jährl. 600 M. Auskunft kostenfrei durch
W. Sohn, Dir.

Realgymnasium zu Freiberg.

Anmeldungen von Schülern für nächste Ostern erbitte ich mir baldmöglichst. Persönliche Vorstellung der Anzubewerben ist wünschenswert. Zeugnisse sind f. d. Aufnahmeprüfung, sowie bei Konfirmirten der Konfirmationschein. Sprechstunde: Vormittags von 11-12 Uhr im Realgymnasium, Turnerstraße 5. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 18. April, früh 8 Uhr statt.
Freiberg, den 5. Januar 1898.

Rektor Prof. Pachaly.

Sichere Hilfe



bei allen rheumatischen Leiden gewähren das Sairis'sche Waldwoll und Watta. Leichte Fälle werden schon nach eintägigem Gebrauch gehoben.

Waldwoll-Essenz, vorzügliches Mittel zur Beruhigung der Nerven, gegen Kopfschmerz, Schlaflosigkeit und besonders auch in Krankheitsfällen gegen das Wundliegen. Räucherbaism zur Verbesserung der Luft in Wohn- und Krankenzimmern, vorzüglich auch zu Inhalationen bei Brust- und Lungenkrankheiten mit sehr günstigem Erfolg angewendet.

Nur acht bei

F. A. Heinrich.



Dieses Haut-Cream, sowie auch Haut-Cream-Seife ist das Beste zur Pflege der Haut. Nur acht bei Friseur Schwarz in Dippoldiswalde in Staggasse bei Carl Seidel, in Kreischa bei Philipp Günther.

Atelier

für künstl. Zähne.

Künstliche Zahnersatzstücke, sowie ganze Gebisse werden unter Garantie der Halt- und Brauchbarkeit, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich, bei solider Ausführung und mäßigen Preisen in Kautschuk und Metall angefertigt.

Umarbeitung nicht passender Gebisse, Reparaturen prompt und gut.

Spezialität: abhebbare Brückengebisse (Gebisse ohne Gummiplatte) Deutsches Reichspatent Nr. 93 522, Plombirungen, Zähne reinigen, Nervtöden, Zahnextraktionen, auf Wunsch schmerzlos.

Zähne von 2 Mark an.

Zahlung gern gestattet.

Emil Schwarz, Zahntechniker,
Dippoldiswalde, Serrergasse 86.

Für Fleischer!

Suche einen oder mehrere ständige Abnehmer für Schlachtvieh. Werthe Offerten unter C. K. 1 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ehrenerklärung!

Unterzeichneter bedauert aufrichtig, durch eine Verwechslung Herrn Gemeindevorstand Wolf in Paulshain in seiner Ehr: gekränkt zu haben, bitte ihn diese Verleumdung hiermit öffentlich ab und erkläre denselben als einen Ehrenmann.

Ruppendorf.

M. Schütze, Fleischermeister.

Auktion.

Mittwoch, den 9. Februar, von Vormittag 10 Uhr an, sollen auf Obercarsdorfer Gemeinde-Aur nachverzeichnete Holz auf das Meistgebot gegen Baarzahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

160 Stück anstehende fichtene Stämme,
10/20 Rittenstärke,
90 Stück anstehende fichtene Stangen,
7/13 Unterstärke,

sowie aufbereitete

7 Stk. eschene Stämme, 12/23 Rittenstärke,
11 " ahorn " 12/27 "
26 " birchene " 12/23 "
3 " erlene " 18/20 "
11 " buchene " 12/23 "

3 Meter harte Rollen und
40 Langhausen hartes Meißig.

Obercarsdorf, am 1. Februar 1898.

Der Gemeinderath.



v. Kobbe's Giftbrot

fertig zum Gebrauch!

Ohne Gefahr für Menschen, Haustiere und Geflügel; sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 60 Pfg. und 1 Mk. erhältlich bei:

Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde.

Ein gutes Aderpferd

ist billig zu verkaufen Wilmödorf Nr. 11.

Wer nur einmal

die echte
Elfenbein-Seife
 mit Schutzmarke „Elefant“
 in seinem Haushalte brauchte, mag sie niemals
 wieder entbehren. Sie ist seit Jahren die be-
 liebteste Seife überall geworden und kostet à Stück 125 Gramm
 10 Pfennige. In allen besseren Geschäften zu haben.

Schmucksachen jeder Art, Silber- u. Alufendelwaaren.
 Größte Auswahl! Billigste Preise!



Neuarbeiten, Gravirungen und Reparaturen
 in eigener Werkstatt schnell, billig und sauber.

J. Nieth, Gold- u. Silberarbeiter,
 Herrngasse 91.

Reeller Pferdeverkauf.

Zum Verkauf stehen, unter Ga-
 rantie auf preiswerth, bei mir
 ein 6jähriger Braunsuchs, 1,65 cm. hoch,
 desgleichen
 ein 9jähriger Goldsuchs, 1,80 cm. hoch,
 Die Pferde sind sicher ein- und zweispännig ge-
 fahren, passend für jedes Geschäft.

Albert Mehlhorn,
 Schmiedeberg Nr. 30.

Bettzeuge,
 buntkarrirt, in allen Breiten.
Echtfarbige
Inlett-Stoffe,

glattrot und gestreift und federdicht.
Weisse
Bett-Damaste,

in 64 und 94 Breite.
Bettuch-Leinen

in verschiedenen Qualitäten.
Weisse
Leinwand u. Halbleinwand

in kerniger, fester Qualität.
Hemdentuch und Dowlas,
 blüthenweiss,
 empfiehlt in reicher Auswahl billigst

Bernhard
Kreutzbach,
 frühere Post.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.
 Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1897 beträgt der zur Vertheilung kommende
 Ueberschuß: **74 Procent**

der eingezahlten Prämien.
 Die Banktheilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (be-
 ziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankver-
 fassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur.
Dippoldswalde, im Februar 1898. Wilhelm Dressler.

Schuhwaarenlager von **Julius Zehocke**

Markt 28, im früheren Fischer'schen Hause

empfehle sein reichhaltiges Lager in: **Leder, Tuch und Filz** zu äußerst billigen Preisen.
Reittiefel, mit und ohne Falten 14 M.,
Knaben-Stulpenstiefel, mit und ohne Lack, von 4.50 M. an,
Schaftstiefel, von prima Rindsleder 7.75 M.,
Herren-Stiefeletten, von Rindsleder 6.50 M.,
Herren-Stiefeletten, von Kalfleder 8 M.,
Herren-Stiefeletten, von Kalfleder 8.50 M.,
 — **Gummischuhe** für Herren, Damen und Kinder. —
Anfertigung nach Maß wird nach jedem Geschmack ausgeführt. **Reparaturen** werden gut und
 sauber gefertigt. Gute und reelle Bedienung wird zugesichert.

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

Zur **Frühjahrsdüngung** offeriren wir:

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mf. 15,00
Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Fass mit . . . Mf. 28,00
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg Mf. 40,00
 ab Dresden-Neustadt
 Landwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschließen extra Rabatt.

Leinen- und Baumwoll-Waaren.
Tischwäsche, Leibwäsche, Bettwäsche
 in den renommirtesten Fabrikaten
 Fertige Bettwäsche.

Oscar Näser,
 Kirchplatz.

Pensionat
 und höhere Mädchenschule
Pirna, Nikolaipark.

Töchter geb. Stände finden in meinem Hause liebe-
 volle Aufnahme und sorgsame Pflege u. Erziehung.
 Die gesunde Lage der Stadt, der grosse, schöne
 Park am Hause, geräumige u. freundl. Wohn- und
 Schulräume lassen dasselbe zu einem Aufenthalte
 für Kinder und junge Mädchen bes. geeignet er-
 scheinen. — Pensionspreis mässig.
 Näheres durch Prospekte und die Vorst.:

R. Klinghardt.

1 Gummischuh verloren. Bitte geg. Bel.
 abzug. Markt 76, part.

Frack-Verleih-Institut.

Zola!

Der Dichter Zola kämpft mit Muth
 für die gerechte Sache,
 Er weih zu unterscheiden gut,
 Was Wahrheit ist, was Lüge.
 Und würde er als Dresdner Kind
 Bei uns zufällig leben,
 Der Wahrheit mühte er geschwind
 Auch hier die Ehre geben.
 Behaupten würde er zur Zeit
 Trotz aller Widersacher:
 „In feinsten Kleider Billigkeit
 „In „Goldne Eins“ Hauptmacher!“

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und
 Qualitäten Mf. 7 1/2, 9, 14, 18, 22 u. höher. Pel-
 lerinen- und Kobenzollern-Mäntel Mf. 10, 14, 17,
 20 u. höher. Rock- und Jacket-Anzüge, bei mir wie
 bekannt reell und gut, Mf. 6 1/2, 8, 11, 14, 19, 24
 u. höher. Einzelne Hosen in allen Stoffen, Größen
 und Weiten Mf. 1 1/2, 2 1/4, 4, 6, 7 1/2 u. höher.
 Joppen in Roden, Duffel und Buckskin in kolof-
 saler Auswahl Mf. 4 1/2, 5 1/4, 6 1/2, 7 1/4, 8 1/2, 9,
 10 u. höher. Barschen- und Knaben-Anzüge, sowie
 Mäntel Mf. 2, 3, 5, 7, 9 u. höher. Schlafrode
 Mf. 7, 8, 10, 12, 15 u. höher.

Größte und billigste
Einkaufsquelle Dresdens
„Goldene Eins“

(Inh.: Georg Simon).
 1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Frack-Verleih-Institut.

Jeder Zahnschmerz
 wird sofort gestillt d. die An-
 wendung der Zahnwolle
 von A. v. Kobbe.
 Zu haben in Gläsern à 50 Pf. bei:

Hermann Lommatzsch, Dippoldswalde.

Eingetroffen

find für die

Confirmation

die ersten großen Sendungen der

Frühjahrs-Neuheiten

von

Kleider-Stoffen

in hellen, mitteln und dunklen Farben, Meter von 35 Pfg. bis 5 Mark.

schwarzen Kleiderstoffen

in unerreicht großer Auswahl.

Reine Wolle, Meter von 60 Pfg.

Confirmationen

Kragen und -Jackets.

— Größte Auswahl am Platze. — Billigste Preise. —

Hermann Näser Nachfolger

Otto Bester.

Restauration Heinersdorf.
Nächsten Sonnabend und Sonntag, den 5. und 6. Februar.

Bratwurstschmauß,



sowie
Anstich ff. Bockbieres
wozu erg. berst einladet
Karl Seymann.

Gasthof Seifersdorf.

Sonn'ag, den 6. Februar,
Jugendschmauß,
wozu freundlichst einladet
S. Lieber.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonn'ag, den 6. Februar,
große Ballmusik.
Anfang 6 Uhr. Tour 5 Pfg.
Ergebenst
Stemens Schenk.

Lippold's Restaurant,
Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 6. Februar,
Bratwurst-Schmauß
wozu nur hierdurch freundlichst einladet
Hugo Lippold

Etablissement Blasche, Kreischa.

Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Gasthof Beerwalde.

Mittwoch, den 9. Februar,
Karpfenschmauß
mit
starkbesetzter Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
Karl Kunze.

Erbgericht Schönfeld.

Sonntag, den 6. Februar,
Karpfen-Schmauß
und **Tanzmusik.**
Es ladet freundlichst ein
S. Reinhold.

Gasthof Obercunnersdorf.

Nächsten Sonntag, den 6. Februar,
Jugend-Schmauß,
wozu freundlichst einladet
Ernst Päsigg.

Gasthof Wendischcarsdorf.

Nächsten Sonntag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
L. Schröder.

Gasthof zu Lungkwiß.

Nächsten Sonntag:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Gustav Bobe.

Landwirthschaftlicher Verein
Johnsbach und Umg.

Nächsten Dienstag, den 8. Februar, Nachmittag
punkt 4 Uhr, im Gasthose zu Johnsbach
Versammlung.

Tagesordnung:
Vortrag des Herrn Amtshierarzt Augst aus Lauen-
stein über: Bau und Entwicklung des Kindes.

Hierauf: **Familienabend mit Tanzmusik.**

Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich
mit ihren Frauen, sowie erwachsenen Kindern zu
diesem Vortrage einzufinden.
Der Vors.

Entlaufen ist ein schwarzer Spig
mit Steuer Nummer 65.
Abzugeben in Walter Nr. 1.

Ein dunkelbrauner Dachshund
Schulhaus Nebefeld.
ist zu verkaufen.

Viktoria-Salon im Schützenhaus zu Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 5., Sonntag, den 6. und Montag, den 7. Febr. Auftreten der ersten Wiener Baritös-Gesellschaft
Josef Strohschneider. Vielach preisgekront und mit Medaillen, sowie Diplomen ausgezeichnete Truppe, be-
stehend aus Künstlerinnen und Künstlern erst-n Ranges. Die Vorstellungen bestehen in Ballet, sowie Nationaltänzen,
Luft und Barriere-Gymnastik, Tänze auf dem engl. Sprungseile mit vor- und rückwärts Saltomortale, Chansonetten
und Kostüm-Soubretten, sowie besten Wiener Gesangsdomiker. Als Schluß: **Polnische Harlekinade, Cascaden und**
Mephistos-Bantomimen. An Wochentagen Anfang der Vorstellung 8 Uhr Abends; Sonntag Anfang der ersten Vor-
stellung 4 Uhr, Abends 8 Uhr. **Preise der Plätze:** Reservirter I. Platz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg., III. Platz auf
der Galerie 30 Pfg., Stehplatz (Galerie) 20 Pfg.

Sonntag, den 6. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, nach dem Gottesdienst bei gütiger Bitterung
und gebeter Regie **Auffstieg mit dem Riesenluftballon „Ascension“** vom Marktplatz aus in
Dippoldiswalde; frei am Trapez, ohne Korb und ohne Gondel, sowie ohne Gas und nur mit Heißluft gefüllt.
Dieses Raaf von Unerforschlichkeit, welches dazu gehört, sich frei am Trapez in die Höhe nehmen zu lassen, be-
sitzt Direktor **Josef Strohschneider.** Darum wurde derselbe mehrfach preisgekront und mit
Medaillen: der Deutschen Reichsmetallgesellschaft-Medaille im Jahre 1893 in Berlin ausgezeichnet, sowie mit
mehreren Ehren-Diplomen. Derselbe hatte die Ehre, sich vor den Majestäten von Deutschland und Oesterreich,
sowie vor dem höchsten Adel zu produziren. Es wird das P. T. Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß
die Ballonfahrt mit Lebensgefahr und mit Unkosten verbunden ist und hoffe daher, daß sich ein zahlreichs und
zahlendes Publikum einfindet. Sollte Niemand verkäumen, ein solch großartiges Schauspiel der Luste in Augen-
schein zu nehmen. **Preise zur Luftballonfahrt am Füllungsraum 40 Pfg., außerhalb 20 Pfg.**

Mache geehrte Herrschaften und ein P. T. Publikum aufmerksam, daß ich mich mit meiner Truppe in den
größten Etablissements und größten Städten des In- und Auslandes, sowie vor Sr. K. K. Majestät Wilhelm I.
von Deutschland und vor Sr. K. K. Majestät von Oesterreich, sowie vor Sr. K. K. Majestät von Preußen, auch mit mehreren Extra-Vorstellungen
vor Kaiserlichen Hoheiten und Erzherzögen von Oesterreich dienen mußte. Bei meinem ersten Hiersein werde
ich mich bestreben, Alles aufzubieten um die geehrten Herrschaften und P. T. Publikum durch meine Vorstellung
zu befriedigen und lade ergebenst ein. Hochachtungsvoll **Josef Strohschneider,** preisgekront unter
Majestätlich-Thurnseilkünstler und erster öffentl. Luftschiffer. Jahaber mehrerer Medaillen und Dip'omen, sowie
der Deutschen Reichs-Metallgesellschaft-Medaille Berlin im Jahre 1893.

Nach der Vorstellung Ballmusik.

Gasthof Waldesruh, Dönschten.

Sonntag, den 6. Februar,
Bockbierfest: von 4 Uhr an Tanzmusik, Tour 5 Pf.
Vertheilung von Bockwürfen. — Bockwürstchen. — Rettig gratis.
Dazu ladet ergebenst ein
H. Wolf.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 13. Februar,
Concert und Theater,

gegeben von Mitgliedern des hiesigen Turnvereins.
Zur Ausführung kommt außer mehreren Gesang- u. Instrumental-Vorträgen das Lustspiel:
„Die wilde Toni.“
Der Reinertrag soll dem Grundstock zur Anschaffung eines Kirchenkronleuchters zugeführt werden.
Eintritt 50 Pfg. Anfang 7 Uhr.
Nach dem Concert für die Besucher desselben ein Tänzchen.
In Anbetracht des guten Zweckes hofft auf einen zahlreichen Besuch
der Turnverein Schmiedeberg.

Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 6. Februar 1898:
Karpfen-Schmauß
von 4 Uhr an: starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Otto Pletzsch.

Gewerbeverein. Heute Sonnabend, den 5. Februar, Abends 8 Uhr, im
Rathhaussaale Vortrag des Herrn Dr. phil. Pöhlmeier
aus Berlin: „Deutschland in der 2. Hälfte unseres Jahrhunderts. Ein Rück- und Ausblick.“

Zu diesem zeitgemäßen und voraussichtlich interessanten Vortrag hat Jedermann freien Zutritt und steht
zahlreichem Besuch entgegen
der Vorstand.